

# KRELINGER



# Briefe



**Guten Tag!**

Der Johannistag liegt schon hinter uns. Die Tage werden wieder kürzer. Wir werden erinnert an die Worte Johannes des Täufers: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Joh. 3,30). Und vor meinem inneren Auge sehe ich den langen Zeigefinger des Täufers im Isenheimer Altar von Matthias Grünewald. Er zeigt auf den Gekreuzigten.

Hinweis auf Christus. Wegweiser zum Glauben.

Wir freuen uns auf die Sommermonate mit den großen Freizeiten in unseren Gästehäusern und auf die Begegnungen mit denen, die bei uns zu Gast sein werden.

Wegweiser zu Christus zu sein, das ist unser Auftrag. Darum soll es auch in diesen Krelinger Briefen gehen. Er allein ist das Fundament, auf dem unser Leben Halt findet.

Ich freue mich, wenn die Krelinger Briefe Ihnen dazu Denkanstöße geben und grüße Sie ganz herzlich aus dem Geistlichen Rüstzentrum,

Ihr

Martin Westerheide

## Aus dem Inhalt

Eine Frage des Standpunktes	2
Das Zauberwort	3
Was uns bewegt	4
Stichwort: Treu und Glauben	5
Veranstaltungshinweise	6
Persönlich: Krisensicherung	8

## Inflation

### Die Entwertung der Werte

*Seitdem Deutschland und Frankreich 2004 den Stabilitätspakt mit seinen Defizit-Grenzen außer Kraft gesetzt haben und seitdem die Europäische Zentralbank 2010 ihre politische Unabhängigkeit verloren hat, geht in der Bevölkerung die Sorge vor einer Inflation um.*

Geld wird entwertet, wenn es nicht durch einen Gegenwert gedeckt ist. Noch handgreiflicher aber ist die Inflation der Werte. Werte werden entwertet, wenn Tun und Reden weit auseinander klaffen. Treue, Vertrauen, Verlässlichkeit – um nur einige zu nennen – haben nur dann letztlich Wert, wenn Gott dahinter steht. Von ihm her bekommen alle Werte ihren Wert.

Dass Treue, Vertrauen, Beständigkeit zerbröseln, hängt damit zusammen, dass wir in Europa seit Jahren unseren kostbarsten Besitz verschleudern: den Glauben an Gott und an Jesus Christus. Auf diesen Glauben wurde – neben der griechischen Philosophie und dem römischen Recht – unsere europäische Identität gebaut. Die Glaubensbrüche und -krisen europäischer Geschichte sind damit nicht verschleiert. Und doch sind in den letzten 50 Jahren mehr Werte in den Sog der Inflation geraten als je zuvor. Wir haben den Gottesbezug aus der europäischen Verfassung herausgelassen. Das ist mehr als eine Formalität, sondern die nonverbale Aufforderung an Gott: Halte du dich da heraus!

Ist die Euro-Krise nur der Vorbote einer tiefen Gesellschaftskrise? Das ist gut möglich. Das Buch der Psalmen weiß von gottvergessenen Verantwortungs-

trägern zu sagen: „Sie lassen sich nichts sagen und sehen nichts ein. Sie tappen dahin im Finstern. Darum wanken alle Grundfesten der Erde.“ (82,5). Ist es Gott, der in den heraufziehenden Krisen an unsere Türen klopft?

Damit stimmen wir keinen Schwanengesang an. Denn es gibt sie noch, die verlässlichen Nachbarn, denen man den Wohnungsschlüssel im Urlaub bedenkenlos überlässt. Ja, es gibt sie noch, die ehrlichen Finder. Ja, es gibt sie noch, Schülerinnen und Schüler, die sich sozial engagieren, Senioren besuchen. Wie mir scheint, fragt besonders die junge Generation heute nach Werten.

Was sollen wir tun mit den vielen Worthülsen, die im Zug einer Inflation der Werte tausendfach abgenutzt und entleert worden sind? Worthülsen wie zum Beispiel die schlichten Worte „Ja“, „Glaube“, „Treue“. Wir können sie zu Gott bringen, ihn bitten, dass er sie wieder heilt und neu füllt – bei uns selbst zuerst. Wir können ihn bitten, dass unser Ja ein Ja ist. Da hilft nur noch beten!



© imageteam - Fotolia.com



Dr. Manfred Dreytza  
Leiter des Krelinger  
Studienzentrums

# Eine Frage des Standpunktes

## Worauf bauen wir unser Leben?



Jesus sagt dazu in der Bergpredigt: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen...“ (Matth. 6, 19f) Eins ist sicher: Dieses System bricht nicht zusammen. Da gibt es keine Spekulanten und keine Erschütterungen.

### „Trachtet zuerst...“

Wovon ist unser Leben bestimmt? Von der Sorge, immer weniger zu haben? Von der Angst, alles zu verlieren? Oder von dem Willen, nach Jesu Wort zu leben: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“

Die Frage ist ganz einfach: Woran glaube ich? Was gibt mir Halt? Was ist für mich unverzichtbar?

Was wünschen sich die Deutschen, wenn sie alt werden? An erster Stelle steht die Gesundheit, geistige und körperliche Gesundheit. Aber was ist, wenn uns Gesundheit nicht geschenkt wird? Was ist, wenn die Diagnose gar heißt: „Unheilbar“?

Es werden ja die unterschiedlichsten Versicherungen angeboten. Aber dagegen, dass die Fundamente unseres

Lebens brüchig werden und wanken, gibt es keine Versicherung. Da bleibt nur die Frage: Woran glaube ich? Was gibt mir Halt im Leben und Sterben?

David betet in Psalm 40: „Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann.“

David hatte erfahren, wie schwan-

*Jesus Christus spricht:  
„Euer Herz erschrecke nicht,  
glaubt an Gott und glaubt an  
mich!“  
Johannes 14,1 - Jahreslosung 2010*

Da spuckt ein isländischer Vulkan mit einem unaussprechlichen Namen Aschewolken in die Luft, und der gesamte Flugverkehr in Nordeuropa kommt zum Erliegen. Geschäftsreisende können ihren dienstlichen Verabredungen nicht nachkommen, Politiker notwendige diplomatische Besuche nicht machen. Dabei hatten wir bisher gedacht, Fliegen sei etwas ganz Selbstverständliches. Und plötzlich geht nichts mehr!

Oder: Da freue ich mich, seit vielen Jahren in einer Region mit stabiler Währung zu leben. Auch die Einführung des Euro scheint sich gegen alle Pessimisten bewährt zu haben. Und plötzlich steht Europa vor großen finanziellen Problemen. Ängste machen sich breit, Fundamente wanken.

### Was bleibt

Woher kommen unsere Ängste? Nirgends lesen wir in der Bibel eine Verheißung, dass die Deutsche Mark oder der Euro ewig bestehen. Ewig ist nur der Herr Jesus Christus, gestern, heute und in Ewigkeit.

Was nimmt unser Denken und Fühlen gefangen? Worauf setzen wir unsere Hoffnung? Das Heil hängt nicht an Vermögenswerten oder moralischen Werten, sondern allein an Jesus Christus. Von ihm dürfen wir die Worte hören: „Ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes. 43,1).

Ewigkeit oder Vergänglichkeit – wir müssen uns entscheiden. Vergänglichkeit hat die Angst, alles zu verlieren, die eigenen Geschicke nicht mehr selbst steuern zu können, nichts mehr in den Händen zu haben: Renten, Krankenversicherung, Aktien – alles bröckelt.

*Was nimmt unser Denken  
und Fühlen gefangen?  
Worauf setzen wir  
unsere Hoffnung?*



„Israels aktuelle Lage im Licht der Bibel“  
Ludwig Schneider • Best.-Nr. 10-I-8

„Der Einfluss der orthodoxen Juden auf  
Israels Politik“

Ludwig Schneider • Best.-Nr. 10-I-9

„Optionen eines friedlichen Miteinanders  
von Israelis und Palästinensern“

Ludwig Schneider • Best.-Nr. 10-I-10

„In der Liebe bleiben - in Gott bleiben“  
Pfr. Gerhard Fitting • Best.-Nr. B-233  
8 CDs/Kassetten in einer Box

**Bestellungen/Katalog:**

Krelinger Mediendienst  
29664 Walsrode  
Tel. 05167/970143 • Fax 970160  
E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

kend seine selbstgebauten Fundamente waren. Aber mit seinem Gott hat er erlebt: „Er stellte meine Füße auf einen Fels“. Auch wir können heute diese Erfahrung machen: Jesus Christus ist der Fels.

**Christus, der Fels**

Ewigkeit oder Vergänglichkeit, worauf baue ich mein Leben? Im Kopf ist die Frage eindeutig beantwortet. Natürlich will ich auf Christus bauen. Aber ist er auch der Fels, auf dem ich stehe? Oder gibt es noch andere „Grundsteine“, die neben dem einen Felsen liegen, auf denen meine Füße in Wirklichkeit stehen? Niemand kann auf mehreren Fundamenten gleichzeitig stehen. Wir müssen uns schon entscheiden, worauf wir bauen wollen.

Der feste Standpunkt ist nur Jesus. Das verändert unsere Sicht und auch unser Leben in der Vergänglichkeit. Viele Kommissionen und Arbeitsgruppen sind eingesetzt worden um

herauszufinden, wie die weltweiten Finanzsysteme stabilisiert werden können. Aber sie können sich nur mit dieser vergänglichen Welt auseinandersetzen.

Wir jedoch wissen: Was wir mit unseren Augen und Sinnen wahrnehmen ist nicht die ganze Wirklichkeit. Die Bibel spricht von Gottes Reich. Der Glaube wird den Prognosen, den sogenannten harten Fakten und den Statistikern niemals das letzte Wort lassen. Die nämlich bedenken die Wirklichkeit Gottes nicht: Christus ist unser

*Der Glaube wird den Prognosen und den Statistikern niemals das letzte Wort lassen.*

Fels. Bei ihm sammeln wir keine Schätze, die von Motten und Rost zerfressen werden. Bei ihm wird die Angst, alles zu verlieren, ersetzt durch seine Zusage: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben“ (Joh. 10,10).

*Pastor Martin Westerheide*

# Auf den PUNKT gebracht

## Das Zauberwort

### Eine moderne Parabel

Es war einmal ein Wort, welches geradezu von göttlicher Natur zu sein schien. Die Menschen erwarteten Großes von ihm, ja geradezu das Heil. Und so scharten sich Politiker, Manager, Wissenschaftler und der einfache Mann und die einfache Frau um dieses wunderbare Wort. „Wachstum“ hieß es. Überall hörte und las man von ihm: in den Zeitungen, im Fernsehen, in den Familien und an den Stammtischen. Denn „Wachstum“ sollte schließlich wachsen.

Also gingen die Menschen ans Werk: Einige erfanden etwas Neues. Und wenn das Neue alt wurde, dann erfanden sie es noch einmal, damit es wieder neu wurde. Andere tummelten sich mit Eifer an elektronischen Geräten, um Kurven in die Höhe zu treiben, deren Namen Dow Jones, Dax oder Nasdaq waren.

Im Laufe der Zeit wuchs das Wachstum beachtlich. Bald sprachen die Menschen von einem „Wachstumswunder“. Beeindruckt davon ermutigte das die letzten Zweifler, nun auch tätig zu werden. Allerdings setzten sie an einer ganz anderen Stelle - durchaus im Sinne der großen Idee - das große Werk fort. Sie waren Spezialisten darin, sogenannte „Gemeindegrowthskonzepte“ zu erfinden, mit denen sie Gemeinden wachsen lassen wollten. Und wenn ein Gemeindegrowthskonzept verbaut war, warfen sie ein neues auf den Markt.

Schließlich waren alle im Wachstumsfieber bis anfangs unmerklich, später aber immer erbarungsloser vieles zu wanken begann. Das Wachstum wuchs nicht mehr. Die Kurven fielen. Die neuen Erfindungen brauchte im Grunde niemand, und in den Gemeinden war man vom vielen Wachsen müde geworden.

Ganz langsam distanzierten sich einige von der Idee ständigen Wachstums und begannen leise zu fragen: Wohin sollen denn die Kurven und die alten und neuen Erfindungen und die Gemeinden eigentlich wachsen? Aber niemand hatte eine Antwort darauf...

(frei nach 1. Mose 11,1-9)

## Wegweiser gesucht!

# Krelinger Freundestag

26. September 2010 • ab 10 Uhr

mit Pfarrer Dr. Hans-Jörg Bräumer, Celle  
Musik: Chor „Perspektiven“ • Posaunenchor  
Extra-Programm für Kinder

**Bitte Sonderprospekt anfordern!**

Tel. 05167/9700 • Fax 970160 • info@grz-krelingen.de



**Konzert mit Chor  
„Perspektiven“  
25.9.2010, 19.30 Uhr  
Kirche im Geistlichen  
Rüstzentrum Krelingen  
Eintritt frei**



Volkmar Günther  
Jugendreferent und Leiter des  
Krelinger Jugendhauses

# Was uns bewegt

## Krelinger Ein- und Ausblicke

*In Krelingen ist (fast) immer etwas los. Oft haben wir mehrere Gästegruppen gleichzeitig in unseren Gästehäusern und in der Glaubenshalle. Wir freuen uns über das vielfältige, bunte Leben auf unserem schönen, weitläufigen Gelände!*

### Im Zeichen der Jugend

Der Juni stand ganz im Zeichen der Jugend. Zum Jugendfestival BAM kamen rund 1300 Jugendliche und erlebten ein ereignis- und segensreiches Wochenende mit Begegnung, Aktion und Musik.



Eine Teilnehmerin aus Tübingen: „Ich war total überrascht. Ich bin hier in Krelingen so freundlich und fröhlich empfangen worden, wie ich es nicht erwartet hätte. Ich war schon auf vielen Jugendfestivals, aber so offen und nett, wie hier die Leute sind, habe ich das noch nicht erlebt.“

Bei den Bibelarbeiten und Seminaren herrschte höchste geistliche Konzentration und Aufmerksamkeit. Hauptredner in diesem Jahr war Tobias Kley von den Fackelträgern aus Schladming/Österreich.

Auch für das Wetter sind wir sehr dankbar. Bis zur Abreise der Jugendlichen am Sonntagnachmittag hat es (fast) nicht geregnet. Unsere größte Freude: Viele junge Leute sind der Einladung gefolgt, ein Leben mit Jesus zu beginnen.

Und eine Woche später waren wieder alle Zelte gefüllt: das BUJU, das Bundesjugendtreffen der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinden, war mit 1200 Teilnehmern und Mitarbeitern bei uns zu Gast.

*Lieber Hartmut,*

„Auf zu neuen Ufern“ – das war dein Lebensmotto in den vergangenen 40 Jahren Dienstzeit in Krelingen. 29 Jahre davon durfte ich mit dir auf dem Wege sein. „Auf zu neuen Ufern“ heißt es nun auch wieder für dich, wenn du jetzt in deinen wohlverdienten Ruhestand gehst.

Im jungen Glaubenswerk warst du so etwas wie „Mädchen für alles“: Hausmeister, Organisator, Jugendwart, Prediger und Seelsorger. Bei den Freizeiten kamen viele Menschen zum Glauben. Es war Erweckungszeit! Aus der kleinen familienähnlichen Gemeinschaft ist im Laufe der Jahre ein Glaubenswerk entstanden, in dem heute über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst tun.

Drei Schwerpunkte sind mir im Blick auf deinen Dienst besonders aufgefallen:

### **JESUS war dein Auftraggeber**

Jesus Christus war und ist dein Auftraggeber. Von Ihm her hast du deinen Dienst verstanden. Aus der Verbindung mit Ihm bist du den Menschen begegnet und hast deinen Dienstauftrag von IHM bestimmen lassen.

### **Du warst bereit zum Dienst**

Durch die Freizeiten und Evangelisationen kamen viele Menschen mit ihren Nöten nach Krelingen. Du hast die damit verbundenen Aufgaben angenommen. So entstanden die verschiedenen Arbeitsbereiche. Für all diese Bereiche hast du zusammen mit Pastor Kemner und anderen Mitarbeitern Konzepte entwickelt, Rahmenbedingungen geschaffen, Mitarbeiter angestellt und mit ihnen die Arbeitsbereiche weiterentwickelt. Dabei war dir neben der klaren geistlichen Ausrichtung die fachliche Kompetenz in der Arbeit sehr wichtig.

### **Du warst treu**

40 Jahre an einem Platz ist eine lange Zeit. Was musste da nicht alles mitgetragen werden! Da waren die Schwierigkeiten von außen. Krelingen wurde von vielen zur Sekte erklärt und Vorbehalte bis hin zur Ablehnung waren zu spüren. Trotz allem hast du nicht aufgegeben, sondern bist deinem Dienstauftrag in Krelingen treu geblieben. In vielen Verhandlungen mit kirchlichen und staatlichen Stellen ist es dir gelungen, Vorbehalte abzubauen.

Du hast es verstanden, in guter Weise die Rehabilitationsarbeit zu leiten, hast dich für die Belange der Mitarbeiter eingesetzt und auch ihre Schwächen und Fehler mitgetragen.

In der Übergangszeit hast du mit viel Geschick und Kompetenz das Gesamtwerk geführt und mit dafür gesorgt, dass die Arbeit heute mit Pastor Westerheide gut weitergeht.

Für all das möchte ich dir - und auch deiner Frau Karola - ganz herzlich danken!

Wer dich kennt weiß, dass du all das Erreichte nicht als Erfolg auf dein Konto buchst, sondern dass du deinem Herrn von Herzen dankbar bist für den Segen, den ER in den 40 Jahren geschenkt hat.

Nun geht es wieder „zu neuen Ufern“!



Dein  
Dieter Böhm





NEU

Monika Hinz  
**Rudi und der Spinnenkönig**

Wird es der Raupe Rudi und seinen Freunden gelingen, Prinzessin Elisa aus den Klauen des grausamen Spinnenkönigs zu befreien?

Eine spannende Abenteuergeschichte für Kinder ab 6 Jahren. 68 S., 5,50 EUR.

Erhältlich in der Krelinger Buchhandlung, 29664 Walsrode, Tel. 05167/1244, E-Mail: krelingen@alpha-buch.de

**Neue Stimme an der Rezeption**

Wer in Krelingen anruft, hört vielleicht eine bisher unbekannte Stimme. Das ist Olga Wiebe, die neue Mitarbeiterin an der Rezeption unseres Freizeit- und Tagungszentrums.



Olga Wiebe ist in Kasachstan geboren und lebt seit 1989 mit ihrer Familie in Deutschland. Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau hat sie knapp sieben Jahre auf dem OM-Missionsschiff „Doulos“ gearbeitet, zuerst als Verantwortliche für den Hotelservice und die Betreuung der Tagesgäste, danach als Projektmanagerin und Projektkoordinatorin.

**Abschied von Hartmut Lauter**

Am 31. August endet nach fast 40 Jahren das Dienstverhältnis von Hartmut Lauter, Leiter der Rehabilitationsarbeit und Vorstandsmitglied. Am 26. August werden wir als Mitarbeiterschaft zusammen mit vielen Freunden den Abschied von Hartmut und Karola Lauter feiern. Statt einer großen Dankesrede hat Dieter Böhm den nebenstehenden Brief an Hartmut Lauter verfasst.

Auch nach seiner Pensionierung wird Hartmut Lauter sich ehrenamtlich im Geistlichen Rüstzentrum einsetzen. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen umfangreichen und selbstlosen Einsatz. Mit Hartmut Lauter geht der letzte



Mann, der noch von Pastor Kemner berufenen ersten Mitarbeiterschaft, in den Ruhestand. Liebe Karola, lieber Hartmut, herzlichen Dank für euren Einsatz und eure Treue!

**Erfolgreiche Abschlüsse**

In diesem Jahr haben wieder einige Auszubildende der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte unseres Reha-Zentrums ihre Abschlussprüfungen bestanden. Eine von ihnen ist Lena, die bei uns eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht hat. Zum Abschied hat sie einen Brief geschrieben. Daraus ein Auszug: *Als ich im September 2006 im Geistlichen Rüstzentrum meine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme anfang, konnte ich nicht glauben, dass es Menschen geben sollte, die sich für mich interessieren. Die Botschaft ehemaliger Klassenkameraden, ich sei wertlos, hatte ich verinnerlicht. Es begann ein langer Heilungsprozess, der noch nicht vorbei ist. Aber Veränderungen sind sichtbar. Ich mache mittlerweile (positive) Sachen, die ich vor vier Jahren nicht vermutet hätte.*

*In Krelingen ist mir auch die Gemeinschaft wichtig geworden. So gab es in Schwierigkeiten und Krisen immer wieder Menschen, denen ich vertrauen konnte und die für mich beteten.*

Lena ist nun wieder nach Hause zurückgekehrt. Wir sind froh und dankbar für ihre Entwicklung. Beten Sie doch bitte für sie und auch die anderen ehemaligen Auszubildenden, die nun nach einem Arbeitsplatz suchen. Auch unsere Studierenden befehlen wir herzlich Ihrer Fürbitte an. Sie werden am 11. Juli verabschiedet. Anfang August beginnt dann ein neues Studienjahr. Vielen Dank!

Martin Westerheide

Stichwort

Stichwort

**Treu und Glauben**

**Was zählt eigentlich noch?**

Ein trauriger Rekord ist für 2010 nach verschiedenen Hochrechnungen zu erwarten: Die Zahl der Privatinsolvenzen könnte auf 140.000 steigen. Besonders bei den jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren stieg der Anteil in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 72 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Wird das Leben über die eigenen Verhältnisse immer selbstverständlicher? Führt womöglich das schlechte Vorbild mehrerer Generationen dazu, die eine Politik der Verschuldung und Trickserie akzeptiert haben? Mittlerweile müssen milliardenschwere Finanzrettungsschirme für ganze Länder aufgespannt werden, wobei Griechenland wohl nur der Anfang in der EU war. Seit 50 Jahren steigen auch in Deutschland die Staatsschulden immer mehr, obwohl jede neue Regierung einen Abbau verspricht. Wie steht es da um die eigene Verantwortung für das, was man auf Treu und Glauben anvertraut bekommen hat?

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB § 242) führt dazu aus: „Der Schuldner ist verpflichtet, die Leistung so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern.“

Wie ist es da um Sitten und Grundwerte bestellt, wenn Staaten seit Jahrzehnten Schulden auf Kosten ihrer Kinder und Kindeskinde machen?

Mir drängt sich die Vermutung auf, dass hinter der Maßlosigkeit unserer Zeit ein tieferer Grund liegt. Die Zunahme von finanziellen Insolvenzen im Privatbereich und die hemmungslose Überschuldung im Staatsbereich könnten Ausdruck einer vorgelagerten spirituellen Insolvenz, einer geistlichen Orientierungslosigkeit sein. Wo die Verantwortung vor dem Schöpfer abnimmt, wird auch der Sinn der Verantwortungsübernahme dem Nächsten und auch sich selbst gegenüber immer geringer. Da helfen auch keine neuen Regulierungen oder spitzfindigeren Gesetze. Vielleicht fordern sie sogar noch eine gewisse Steigerung krimineller Energie heraus. Nein: Wir selbst müssen anfangen und wieder bessere Vorbilder werden. Der Glaube muss im Alltag Gestalt gewinnen. Zu diesem echten Neuanfang kann nur Christus uns die Kraft geben.



Peer-Detlev Schladebusch  
Pastor für Arbeit, Wirtschaft und Soziales, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers;  
Spiritual Consulting ([www.spiritual-consulting.de](http://www.spiritual-consulting.de))

# Demnächst in Krelingen



16.8.-29.8.10

## Heideblütenfreizeit I

Mit Wilfried u. Hanna Reuter



„Altes wird neu, Kleines wird groß“ – unter diesem Thema wagen wir einen frischen Blick auf scheinbar unbedeutende Personen und nebensächliche Begebenheiten im Alten und Neuen Testament. Zum Programm gehören neben den Bibelarbeiten und Bibelgesprächen gemeinsame Unternehmungen, Heiteres und Besinnliches, Austausch über Glaubenserfahrungen und Vorträge.

Eine Teilnahme ist auch wochenweise möglich.

Bibelarbeiten: Pfarrer Wilfried und Hanna Reuter, Reichelsheim  
Leitung: Pastor Andreas Albers

Preis: ab 490 EUR (Vollpension pro Person für die ganze Freizeit)

30.8.-3.9.10

## Heideblütenfreizeit II

Mit Wolf-Rüdiger Lehnemann



Wer sich mit Fragen des Glaubens beschäftigt, kann viele Entdeckungen machen. Wir begeben uns in dieser Heideblütenfreizeit in diesem Sinne auf Entdeckungsreise. Die Entdeckungen wollen dann aber auch behalten und gelebt werden, so dass ein gefestigter Glaube entsteht.

An den Nachmittagen gibt es ein zusätzliches Programm mit Kutschfahrt und Kaffeetrinken in der Heide, Spaziergang und Begegnungen mit Mitarbeitern des Geistlichen Rüstzentrums. Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie Neues!

Bibelarbeiten: Prediger Wolf-Rüdiger Lehnemann, Minden

Leitung: Dieter Böhm, Krelingen

Preis: ab 160 EUR (Vollpension pro Person)

6.9.-12.9.10

## Frauenfreizeit

Mit Marieluise Bierbaum

Thema: „Jeder Mensch braucht ein Zuhause – von der Sehnsucht nach Geborgenheit“.

„Heute hier, morgen fort“, so könnte man die Lebenssituation vieler Menschen in unserer Zeit beschreiben. „Panta rhei“, das sagt schon der Philosoph Heraklit im 4. Jahrhundert v. Chr. „Alles ist im Fluss“.

Gibt es keine Sicherheiten mehr? Hat es sie schon jemals gegeben?

Auf diese Fragen wollen wir Antworten geben aus der Bibel und im Glauben an Gott, der uns Gewissheit und Geborgenheit schenkt.

Bibelarbeiten: Marieluise Bierbaum, Bremen

Inkl. Krelinger Frauentag 11.9.2010.

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

17.9.-19.9.10

## Schauspiel-Seminar

Für Fortgeschrittene

In diesem Seminar wollen wir die Teilnehmer ermutigen und zurüsten für die Theaterarbeit in der Gemeinde und in freien Theatergruppen.

Im Fortgeschrittenen-Seminar vermitteln wir Schauspieltechniken für die es sinnvoll ist, schon etwas Spielerfahrung zu haben. Durch Übungen und Spielen vertiefen wir die Inhalte aus dem Anfängerkurs. Außerdem: Inszenierungskonzept, Tipps eine Theatergruppe anzuleiten.

Leitung: Monica und Rolf Dieter Degen, Freies Theater Berlin

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

17.9.-19.9.10

## Eheseminar

„Update“ zum Wachbleiben



Dieses Seminar ist für Ehepaare konzipiert, die sich etwas Gutes tun wollen – eine Art „Tankstelle für Eheleute“.

Es soll einen Rahmen bieten, die Ehebeziehung zu vertiefen, mit Abstand vom Alltag ins Gespräch zu kommen und durch verschiedene Impulse ein-

ander wieder neu zu entdecken. Ein „Update“-Seminar zum Wachbleiben!

Leitung: Sabine und Andreas Schneider, Corinna und Heribert Edelhoff, Team.F

Preis: ab 140 EUR (Vollpension pro Person)

17.9.-19.9.10

## Systemisch handeln

Weiterbildung für Seelsorge u. Alltag

Durch die Verknüpfung biblischer Wahrheiten mit sehr wirkungsvollen Instrumenten systemischer Beratung sind Vorgehensweisen entstanden, die für sich persönlich und im Dienst am Nächsten (insbesondere in der Seelsorge) genutzt werden können.

Bitte **Sonderprospekt** anfordern unter [info@isbus.net](mailto:info@isbus.net) oder Tel. 06421/33506.

Leitung: Dr. Dietmar Pfennighaus

Preis: ab 130 EUR (Vollpension pro Person)

20.9.-22.9.10

## Malkurs I

Einführung in die Aquarellmalerei

In diesem Anfängerkurs geht es um die Grundfragen der Aquarellmalerei und unterschiedliche Techniken. Außerdem machen wir uns mit den Besonderheiten der Aquarellmalerei vertraut.

Leitung: Karola Onken, Oldenburg  
Bibelarbeiten: Pastor Christoph Onken

Preis: ab 110 EUR (Vollpension pro Person)



23.9.-26.9.10

## Malkurs II

Das Weiß im Aquarell

Im Fortgeschrittenenkurs werden die erworbenen Kenntnisse vertieft und angewandt. Das grundsätzlich Besondere in der Aquarellmalerei ist der Umgang mit der Farbe „Weiß“. Darum wird es in diesem Kurs gehen.

Leitung: Karola Onken, Oldenburg  
Bibelarbeiten: Pastor Christoph Onken

Preis: ab 120 EUR (Vollpension pro Person)

24.9.-26.9.10

## Werkkurs

Biblische Figuren selbst herstellen

Setzen Sie an diesem Wochenende Ihre kreativen Fähigkeiten ein, um in Beruf, Familie und Gemeindegottes Wort mit selbst hergestellten Biblischen

Informationen/Sonderprospekte:

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum • 29664 Walsrode

Telefon: 0 51 67 / 970 145 • Fax: 0 51 67 / 970 200

E-Mail: [gaestebuero@grz-krelingen.de](mailto:gaestebuero@grz-krelingen.de) • [www.grz-krelingen.de/freizeiten](http://www.grz-krelingen.de/freizeiten)



Figuren zu vertiefen.  
Biblische Figuren sind bis zu 30 cm groß, standfest durch Bleifüße und lassen sich durch Wechseln der Kleidung und Perücken leicht in eine andere Gestalt verwandeln. Im Kurs üben wir auch das Bewegen und Gestalten.  
Bibelarbeiten: Bettina Knoke  
Leitung: Irmgard Wortmann  
**Preis: ab 96 EUR (Vollpension pro Person) zzgl. Materialkosten**

4.10.-10.10.10

### Motorradfreizeit

Mit Ulrich Giesekeus

Die einzigartige Landschaft der Lüneburger Heide lädt zu Motorradtouren ein. Hier ist das größte zusammenhängende Heidegebiet Westeuropas. Der Wechsel geht von den Flusstälern der Aller, Leine und Weser, durch die herbstlichen Wälder hin zu den Heideflächen. Im Städtedreieck Hamburg – Bremen – Hannover ist auch ein Ausflug in die Großstädte drin.

Wir nehmen uns Zeit für uns selbst, für Gespräche über Gott und die Welt und lassen den Alltagsstress hinter uns zurück.

Leitung: Dr. Ulrich Giesekeus, Freudenstadt

**Preis: ab 280 EUR (Vollpension pro Person)**

18.10.-24.10.10

### Fastenwoche

Zu Jesus finden

Ein wesentliches biblisches Element des Fastens ist der Aufruf Jesu: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“. Die Fastenzeit will uns helfen, Gewohnheiten loszulassen und eben diese Wende zu vollziehen.

Eine Fastenzeit ist eine intensive Möglichkeit, mit Leib, Geist und Seele aufzubrechen und sich den Fragen des jeweiligen Lebensabschnittes zu stellen.

Leitung: Gudrun Trowbridge, ärztlich geprüfte Fastenleiterin (dfa)

Bibelarbeiten: Pastor Andreas Albers

**Preis: ab 249 EUR (Vollpension pro Person)**

## IGNIS-Tageskongress in Krelingen 18.9.2010

### Glaube & Psychologie

*Friede sei mit euch – Berührt von der Gegenwart Gottes im Leben*

#### Hauptvorträge:

- Christliche Identität heute
- Die Sehnsucht nach Berufungsgewissheit

#### Workshops:

- Die Bedeutung der Freundschaft für die Leidenschaft in der Ehe
- Von der Freiheit und Notwendigkeit, Entscheidungen zu treffen
- Auf der Suche nach Reife im Glauben
- „Frosch im Kochtopf“ – lebe und arbeite ich christlich engagiert oder schon co-abhängig?
- „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes“

Infos/Sonderprospekt:

Tel. 09321/1330-0 • www.ignis.de

21.12.-27.12.10

NEU

### Weihnachtsfreizeit

Mit Walter und Hannelore Krug

Nah an der Krippe, da kommt uns Gott entgegen. Zu diesem Fest der Liebe Gottes zu uns Menschen laden wir Sie herzlich ein!



Alle die, die Weihnachtstage gerne in der Gemeinschaft erleben möchten, Jung und Alt, Alleinstehende und Einsame, Eltern und Kinder sollen eine frohe und besinnliche Woche erleben. Neben den Bibelarbeiten und den schönen Weihnachtsgottesdiensten haben wir viel Raum für Stille und Begegnung, Spaziergänge und Lesen, Spielen und Singen.

Bibelarbeiten: Walter Krug  
Leitung: Walter u. Hannelore Krug  
**Preis: ab 270 EUR (Vollpension pro Person)**

## Besser streiten - Konflikte als Chance

### Krelinger Frauentag 11.9.2010

Konflikte mit Arbeitskollegen, Familienmitgliedern, Nachbarn etc. - wer kennt das nicht? Wie gehe ich als Christ mit Konflikten um? Muss ich um des lieben Friedens Willen schweigen und alles ertragen? Unter dem Thema „Besser streiten“ macht uns die Referentin Martina Walter Mut, mit Gottes Hilfe Konflikte als Chance zu sehen, sie auszuhalten und zu lösen, um wieder versöhnt leben zu können. **Bitte Sonderprospekt anfordern!**



#### Martina Walter

Jahrgang 1962. Studium Diplom-Pädagogik. 1987-1995 Jungscharreferentin beim Deutschen EC-Verband. Seit 2002 Dozentin an der Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal. Unterrichtsfächer: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Seelsorge, Gemeindepädagogik.

# ZUM Gebet

### Reha-Zentrum: Teichhaus (Sozialtherapie)

**Wir danken:** für eine gemeinsame Ferienwoche in Mecklenburg-Vorpommern • dass ein Bewohner in die berufliche Rehabilitation wechseln kann • dass alle Zivildienststellen besetzt werden konnten.

**Wir bitten:** für einen guten Gruppenzusammenhalt • für Stabilität der Bewohner • dass berufliche Praktika möglich werden • dass Zivis und Praktikant sich gut in die Gemeinschaft einfinden.

### Freizeit- und Tagungszentrum

**Wir danken:** für Olga Wiebe als neue Mitarbeiterin an der Rezeption • für das gut belegte Fußballcamp • für das neue FSJ-Team 2010/11.

**Wir bitten:** um Gottes Segen für die Sommer-Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten • Kraft für unser Reinigungsteam und Küchenpersonal während der Sommersaison.

### Studienzentrum

**Wir danken:** für die Hebraicums-Prüfungen • für den Dienst der Assistentin Tatjana Eggert.

**Wir bitten:** um gute Erholung in der Sommerzeit für das Studienteam und die Studierenden • für die Renovierungsmaßnahmen am Studienhaus 1: dass die Arbeiten gut vorangehen und dass die Finanzierung gelingt • für den Beginn des neuen Studienjahres.

### Termine

- 19.7.-1.8. Strandmissionseinsatz in Dahme
- 21.-25.9. JesusHouse in Senftenberg (V. Günther)
- 9.8. Beginn des neuen Sprachenjahres
- 4.9. Krelinger Männertag
- 11.9. Krelinger Frauentag
- 26.9. Krelinger Freundestag

www.grz-krelingen.de



KRELINGEN

**Geistliches Rüstzentrum  
Krelingen 37  
29664 Walsrode**

Telefon 0 51 67 / 970 0

Fax 0 51 67 / 970 160

E-Mail: grz@grz-krelingen.de

Internet: www.grz-krelingen.de

### Arbeitsbereiche

#### Krelinger Studienzentrum

Tel. 0 51 67 / 970 173

www.krelinger-studienzentrum.de

#### Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum

Tel. 0 51 67 / 970 145

www.grz-krelingen.de/freizeiten

#### Krelinger Reha-Zentrum

Tel. 0 51 67 / 970 137

www.grz-krelingen.de/reha

#### Krelinger Mediendienst

Tel. 0 51 67 / 970 143

E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

#### Krelinger Buchhandlung

Tel. 0 51 67 / 1244 • Fax 383

www.alpha-krelingen.de

#### Holzwerkstatt Krelingen

Tel. 0 51 67 / 970 162

www.holzwerkstatt-krelingen.de



# Persönlich Kurssicherung

## Die Finanzkrise aus der Sicht eines Bankers

*Selten hat ein Berufsstand sein Image in so kurzer Zeit derart ramponiert wie wir Banker. Viele Kunden haben im Rahmen der Finanzmarktkrise Vermögensverluste erlitten. Der weltweite Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten – kurz die Finanzbranche im Kollektiv – wird in der Öffentlichkeit und der Politik gerne verteufelt und zur Ursache für viele Probleme unserer globalisierten Weltwirtschaft erklärt.*

- Scheinbar sichere Geldanlagen in Staatspapieren erweisen sich als hochspekulativ.

- Der Wertverlust des Euro gegenüber dem Dollar erfolgte in einer bis dahin nicht gekannten Geschwindigkeit.

### Hilfreiche Perspektive

Was bringt in dieser Situation der persönliche Glaube an Jesus Christus? Sicherlich nicht das glücklichere Händchen, bei aller Unsicherheit doch noch den todsicheren Anlage-tipp zu finden.

Gottes Wort eröffnet uns jedoch eine Perspektive, die uns das tägliche Auf und Ab an den Finanzmärkten aus einer gewissen Distanz sehen lässt – eine hilfreiche Perspektive, um trotz Verunsicherung täglich Entscheidungen zu treffen. Gerade die Sonntagsruhe, die uns Zeit für Gottes Wort und das Gebet eröffnet, hat für mich in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen. Dadurch ergibt sich ganz natürlich eine heilsame Distanz zum täglichen Geschäft, die am darauffolgenden Montag nur von Nutzen sein kann.

### Leben aus der Vergebung

Das Bewusstsein, dass mein Wert als Person nicht die Summe meiner scheinbar tollen Leistungen ist, erleichtert es, eigene Fehlentscheidungen und Fehleinschätzungen als solche zu benennen. Gerade in Zeiten der Unsicherheit sind Fehlentscheidungen völlig normal. Das Gefährliche und leider allzu Menschliche ist nur, zu lange und krampfhaft an ihnen festzuhalten.

Wer aus der Vergebung lebt, weiß aber, dass gerade das Eingeständnis von Fehlern und Schuld der Schlüssel zur Erneuerung ist. Erst dieser Blick ermöglicht uns trotz aller Unwägbarkeiten die Konzentration auf das, was gerade ansteht – im besten Sinne des Bergpredigtwortes Jesu: „Darum sorget nicht für den anderen Morgen; denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.“



**Michael Fritz**  
Bereichsleiter der  
Kreissparkasse Böb-  
lingen, Mitglied der  
Landessynode der  
evangelischen Kirche  
Württemberg



Grammbo / photocase.com

In der Tat – mein Beruf ist schwieriger geworden. Neben dem allgemeinen Misstrauen, das meinen Kollegen und mir begegnet, ist es vor allem die Unsicherheit, die uns umtreibt:

- Bewährte Rezepte, wie man sein Vermögen strukturiert, haben zumindest vorübergehend ihre Gültigkeit verloren.

## Impressum

### Schriftleitung:

Pastor Martin Westerheide

### Redaktionsleitung:

Henry Wilker, Krelingen 37, 29664 Walsrode  
Tel. 05167/970132, E-Mail: briefe@grz-krelingen.de

### Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:

»Krelinger Briefe«, Krelingen 37, 29664 Walsrode,  
Tel. 05167/9700, Fax 970160, grz@grz-krelingen.de

Das Abonnement ist kostenlos.

Spenden für die »Krelinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

### Spendenkonten:

Geistliches Rüstzentrum Krelingen  
Kreissparkasse Walsrode  
Konto 5 000 880  
BLZ 251 523 75  
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80  
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung:  
Bankhaus C.L. Seeliger  
Konto 3130, BLZ 270 325 00

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

Druck: VDSK, Willingen

